

## Betreff Frauenmuseum Wiesbaden; Grundsatzvorlage zur Fortführung der Einrichtung

Dezernat/e III

Bericht zum Beschluss

Nr. vom

### Erforderliche Stellungnahmen

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung | <input type="checkbox"/> Rechtsamt                |
| <input type="checkbox"/> Kämmerei   | <input type="checkbox"/> Umweltamt: Umweltprüfung |
| <input type="checkbox"/> Frauenbeauftragte nach HGIG                          | <input type="checkbox"/> Straßenverkehrsbehörde   |
| <input type="checkbox"/> Frauenbeauftragte nach HGO                           |   |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges  |   |

### Beratungsfolge

(wird von Amt 16 ausgefüllt) DL-Nr.

- |                 |   |   |
|-----------------|---|---|
| Kommission      | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/>            |
| Ausländerbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/>            |
| Kulturbeirat    | <input type="radio"/> nicht erforderlich            | erforderlich <input checked="" type="radio"/> |
| Ortsbeirat      | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/>            |
| Seniorenbeirat  | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/>            |

Magistrat Eingangsstempel  
Büro d. Magistrats

Tagesordnung A  Tagesordnung B

Stadtverordnetenversammlung

Umdruck nur für Magistratsmitglieder

nicht erforderlich  erforderlich

öffentlich  nicht öffentlich

wird im Internet / PIWi veröffentlicht

Anlagen öffentlich

Anlagen nichtöffentlich



## B Kurzbeschreibung des Vorhabens (verpflichtend)

(Die Inhalte dieses Feldes werden [außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen] im Internet/Intranet veröffentlicht. Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Ergänzende Erläuterungen, soweit erforderlich, siehe D. Begründung, Pkt. II)

Der Trägerverein des Frauenmuseums, die Frauenwerkstatt Wiesbaden e.V., sieht keine Perspektive für die Fortführung der Vereinsarbeit, da niemand die Vorstandsarbeit weiterführen will. Damit das weitere Bestehen und die Zukunftsfähigkeit des Frauenmuseums gesichert werden kann, wird die Gründung eines neuen, städtisch beherrschten, Trägervereins vorgeschlagen.

## C Beschlussvorschlag

1. Es wird Kenntnis genommen, dass
  - 1.1 der Trägerverein des Frauenmuseums Wiesbaden, der Verein ‚Frauenwerkstatt Wiesbaden e.V.‘, trotz intensiver Bemühungen keine Nachfolgerinnen für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder gefunden hat,
  - 1.2 die Mitgliederversammlung des Vereins Frauenwerkstatt Wiesbaden e.V. daher beschlossen hat, dass der öffentliche Betrieb des Frauenmuseums Wiesbaden Mitte Juni 2026 eingestellt wird und – sofern sich an dieser Situation nichts ändert - in einem zweiten Schritt, nach dem Sommer, die Vereinsauflösung erfolgen soll,
  - 1.3 dies zur Folge hätte, dass das Frauenmuseum Wiesbaden nach über 40 Jahren endgültig seine Pforten schließen müsste.
2. Es wird des Weiteren Kenntnis genommen, dass
  - 2.1 von Seiten Dezernat III/41 mit dem Vorstand der Frauenwerkstatt Wiesbaden e.V. umgehend Gespräche darüber geführt wurden, welche Optionen zur Fortführung des Frauenmuseums, unter Umständen in einer veränderten Trägerschaft, bestehen.
  - 2.2 nach Abwägung der möglichen Optionen vorgeschlagen wird, unter städtischer Verantwortung einen neuen Trägerverein zu gründen, der die Arbeit des Frauenmuseums weiterführt.
3. Dezernat III/41 wird beauftragt, umgehend die notwendigen Schritte zur Gründung eines neuen Trägervereins einzuleiten, der den Betrieb des Frauenmuseums Wiesbaden übernehmen, fortführen und weiterentwickeln soll.
4. Den städtischen Gremien ist direkt nach der Sommerpause eine Ausführungsvorlage vorzulegen, die für diesen neuen Trägerverein u.a. den Entwurf einer Satzung und den Entwurf eines Wirtschaftsplans für das Jahr 2027 beinhaltet.
5. Sollte sich zwischenzeitlich wider Erwarten eine anderweitige Lösung zur Fortführung des Frauenmuseums ergeben, sind die Beschlusspunkte 3. und 4. Dieser Vorlage nicht weiter zu verfolgen.

## D Begründung

Das preisgekrönte, interdisziplinär arbeitende Frauenmuseum Wiesbaden ist seit seiner Gründung 1984 in privater Trägerschaft des gemeinnützigen Vereins Frauenwerkstatt Wiesbaden e.V. und wird durch das Kulturstadamt der Landeshauptstadt Wiesbaden institutionell gefördert.

Das Museum entwickelt und präsentiert auf 600qm-Fläche wechselnde Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen. Zeitgenössische Kunstaussstellungen vermitteln Einblicke in die Schaffenswelt von Künstlerinnen, Frauenfiguren aus aller Welt und allen Zeiten zeigen ein umfassendes Geschichts- und Kulturverständnis und in themenspezifischen Ausstellungen werden inspirierende weibliche Persönlichkeiten präsentiert. Das vielseitige Veranstaltungsprogramm reicht von Tagungen, Seminaren, Podiumsdiskussionen, Lesungen, Vorträgen und Stadtrundgängen bis zu Filmprojekten und Tanzdarbietungen.

1984 wurde das Frauenmuseum Wiesbaden in der Nerostraße 16, seinem ersten Domizil, eröffnet.

1991 erfolgte, durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, der Umzug in das Haus in der Wörthstraße 5, wo heute noch das Museum untergebracht ist.

1997 wurde die Arbeit des Frauenmuseums Wiesbaden mit dem Kulturpreis der Stadt Wiesbaden ausgezeichnet.

2020 wurde das Frauenmuseum mit der Auszeichnung Museum des Monats durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst geehrt

2024 feierte das Frauenmuseum Wiesbaden sein 40-jähriges Bestehen.

Der Vorstand des aktuellen Trägervereins Frauenwerkstatt Wiesbaden e.V. ist seit Jahren bzw. Jahrzehnten mit einem stabilen personellen Team ausgestattet (zumeist auch Gründungsmitglieder), die sich auch in die strategische und operative Arbeit des Vereins einbringen. Bei dem Vorstand handelt es sich somit um einen ‚mitarbeitenden Vorstand‘. Aufgrund der Altersentwicklung hatte der Vorstand Ende 2025 das Kulturstadamt und das Kulturstadamt darüber informiert, dass die aktuellen Vorstandsmitglieder nicht mehr kandidieren würden und sich die seinerzeit laufende Suche nach Nachfolgerinnen schwierig gestaltet. Es wurde vereinbart, dass der Vorstand weiter nach einer Nachfolgelösung sucht und es direkt nach der Mitgliederversammlung Anfang April ein Gespräch über den etwaigen Erfolg dieser Bemühungen, die aktuelle Entwicklung und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung geben solle.

Die Mitgliederversammlung des Vereins Frauenwerkstatt Wiesbaden e.V. fand am 08. April statt und bereits am 09. April gab es ein Gespräch zwischen dem aktuellen Vorstand und dem Leiter des Kulturstadamts sowie ein Telefonat mit dem Kulturstaddezernenten. Hierbei wurde Dez. III/41 darüber unterrichtet, dass sich trotz intensiver Bemühungen keine Nachfolgerinnen für den Vorstand gefunden haben. Die Mitgliederversammlung hat daher beschlossen, den öffentlichen Betrieb des Frauenmuseums zum 15.06.2026 einzustellen. Nach dem Sommer soll dann eine weitere Mitgliederversammlung einberufen werden, die, sofern sich keine Vorstandslösung abzeichnet, die Auflösung des Vereins beschließen würde.

Eine Schließung bzw. Auflösung des Frauenmuseums Wiesbaden ist aus kultur- und bildungspolitischen Gründen unbedingt zu vermeiden. Dies wäre ein Verlust, der über die Stadt Wiesbaden hinausgeht und nicht zu vertreten wäre. Aufgrund dessen ist das Kulturstadamt bestrebt, eine Lösung zu finden, die einerseits die dauerhafte Schließung des Frauenmuseums abwendet und andererseits eine abgesicherte und zukunftsfähige Basis und Struktur für den weiteren Betrieb des Hauses bietet.

Nach Abwägung möglicher Optionen und aufgrund der bestehenden Situation bzw. Entwicklung muss konstatiert werden, dass es extrem unwahrscheinlich ist, dass sich für den bestehenden Trägerverein Personen finden, die die vakanten Positionen mit den hiermit verknüpften Aufgaben übernehmen. Zusätzlich besteht eine hohe Dringlichkeit eine Lösung zu finden, damit das verbliebene Personal, dessen Verbleib wünschenswert wäre, eine berufliche Perspektive sieht.

Aufgrund dessen wird vorgeschlagen, einen ‚städtisch beherrschten‘ Trägerverein zu gründen, analog dem Medienzentrum oder der Musik- und Kunstschule. Als Vorteil käme einer solchen Lösung auch entgegen, dass die Räume des Frauenmuseums seit 1991 vom Kulturamt angemietet sind, hier also kein komplizierter Mieterwechsel abgewickelt werden müsste.

Dieser neue Verein würde – so die Überlegung - das vorhandene Personal übernehmen sowie – nach entsprechenden Gesprächen mit dem bisherigen Trägerverein – die bestehende Sammlung und das vorhandene bzw. zukünftig nutzbare Vereinsvermögen. Der Verein Frauenwerkstatt Wiesbaden e.V. ist in einer wirtschaftlich stabilen Situation und wurde administrativ korrekt und umsichtig geführt. Erste Abstimmungsgespräche mit dem Vorstand des aktuellen Trägervereins und dem Kulturamt über einen denkbaren Übergang haben bereits stattgefunden. Der Vorstand des neuen Trägervereins sollte unter dem Vorsitz des Kulturdezernenten stehen und dem Vorstand u.a. die Leiterin des Kulturamtes angehören.

Sofern dem Beschlussvorschlag gefolgt wird, würde die Vorbereitung zur Gründung eines neuen Trägervereins in die Wege geleitet. Dies umfasst u.a. die Erarbeitung einer Satzung, Grundzüge zur Fortführung und Weiterentwicklung der inhaltlichen Arbeit sowie die Erstellung eines Wirtschaftsplans für 2027. Des Weiteren würden mit dem bisherigen Trägerverein die erforderlichen Abstimmungen erfolgen bzw. die notwendigen Vereinbarungen vorbereitet werden. Den städtischen Gremien würde direkt nach der Sommerpause eine Ausführungsvorlage vorgelegt werden.

## **I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage**

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

## **II. Ergänzende Erläuterungen**

(Demografische Entwicklung, Umsetzung Barrierefreiheit, Klimaschutz/Klima-Anpassung, etc.)

## **III. Geprüfte Alternativen**

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen)

## Bestätigung der Dezernent\*innen

---

Dr. Schmehl  
Stadtrat